

Forschungen, diesmal mittels großangelegten Grabungsoberflächen, fortgesetzt⁴. Diese trugen dazu bei, dass sich das Bild hinsichtlich der steinernen Festung und den nahegelegenen zivilen Bauten erweiterte und teilweise klärte. Wichtig erwiesen sich auch die Grabungen aus dem Jahr 1973⁵. Die Informationen bezüglich dem Lager und den Thermen, der *Palaistra* und dem *Portorium* gewannen an Konsistenz. So wurde entdeckt, dass das steinerne Kastell ein erdenes, wahrscheinlich größeres, als Vorgänger hatte und, dass hier, so wie uns die gebrannten Ziegeln bezeugten, neben den Vertretern der *Legio XIII Gemina* auch die einer Reitereinheit, nach unserer Meinung *Cohors I Flavia Commagenorum*, tätig waren⁶. Im Jahr 1981 wurden neue Grabungen an der Süd- und Westseite des Kastells unternommen⁷. Es ist je ein Schnitt (12 × 1,50 m) angelegt worden. Diese Grabungen bekräftigten ein Teil der Forschungsergebnisse der vorgehenden Jahre.

Zum steinernen Lager

Die Forschungen, trotz ihren im allgemeinen doch kleinflächigen Ausmassen, das wenn an das Lager und an den *Vicus* gedacht wird, bewiesen, dass in *Caput Stenarum* nicht von einem *Castrum* sondern von einem

Castellum gesprochen werden muß. Nicolae Lupu redet von einer fast quadratischen steinernen Festung (46 × 47 m)⁸. Andere Archäologen glaubten, dass das *Castellum* zwar rechteckig gewesen ist⁹, aber eine der Seiten kürzer war: 41 × 47 m/ 45 × 50 m.

Es wurde festgestellt, dass fast die ganze Festung von einer doppelten Mauer umgeben war¹⁰. Der Zwischenraum dieser wurde teilweise mit Erde gefüllt, dabei entstand der *Agger*, der von den Soldaten zur Bewachung benützt wurde. Mihai

Macrea, Nicolae Lupu und Cristian M. Vlădescu waren der Meinung, dass ein solcher Bautyp auch in Hoghiz und *Angustia* (Breţcu) anzutreffen sei¹¹. Das Steinkastell ist weiter von einem Doppeltspitzgraben umrundet worden. Das einzige Tor wurde an der Westseite angelegt.

Die meisten Stellungsnahmen geben die zweite Hälfte des II. Jh. oder, noch genauer, die Zeitspanne 167–169 n. Chr. als Errichtungsperiode des Steinlagers, der Bäder, des *Portorium* und der meistens Zivilbauten des *Auxiliarvicus* an (Abb. 2)¹². Dafür sprechen auch die Münzenfunde im Kastell und in der zivilen Ansiedlung, denn die ältesten davon stammen aus der Herrscherzeit des Kaisers *Antoninus Pius*. Die Grabungen führten, gemäß Nicolae



Abb. 2. *Caput Stenarum*, Ansicht aus dem Turnu Roşu-Paß mit den Spuren des Kastells und des *Auxiliarvicus*. Von C. Schuster bearbeitetes Foto.

Lupu, zur Entdeckung von 22 Münzen, von denen 16 im *Portorium* ausgegraben wurden¹³. Das Kastell soll, beginnend unter *Marcus Aurelius*, von einem Detachment der *Legio XIII Gemina* bewacht worden sein, so wie uns die gestempelten Ziegeln, darunter auch eine, die im Jahr 1981 in der Festung entdeckt wurde, beweisen¹⁴. Diese Einheit hat, nach

⁴ Lupu 1960, 411–422.

⁵ Lupu 1973, 57–58; Lupu 2002, 76–78.

⁶ Lupu 1960, 413; Lupu 1974, 219–227; Lupu 2002, 79–80, 83.

⁷ Schuster 2013, 237, Anm. 8.

⁸ Lupu 2002, 75.

⁹ Vlădescu 1983, 114; Vlădescu 1986, 79; Vlădescu 1994, 249; IDR III/4, 71; Gudea 1997, 70; Protase 2001, 125; Luca, Pinter, Georgescu 2003, 61. Auch Nicolae Lupu (1960, 419) gab ursprünglich andere Ausmassen des Kastells an. Nicolae Gudea und Cristian Găzdac (2006) vergessen Boiţa unter den siebenbürgischen Lagern entlang dem Fluss Olt zu erwähnen.

¹⁰ Lupu 2002, 76.

¹¹ Macrea 1959, 436; Vlădescu 1983, 114–115; Vlădescu 1986, 80; Lupu 2002, 76.

¹² Lupu 1960, 420; Lupu 1974, 220; Lupu 2002, 97–98; Vlădescu 1983, 115; Vlădescu 1986, 80; Schuster 2013, 237–238.

¹³ Lupu 1960, 413, Taf. III/1–2; Lupu 1974, 220; Lupu 2002, 86–87; Dudău 2006, 96–97: „im Lager“, zwei Münzen (*M. Aurelius*=1 D, *Antoninus Pius*=1 AE), „in einem Bau auf der Terrasse der *Palaestrae*“ (*Antoninus Pius*=5 D, *Faustina I*=3 D, *Lucilla M. Aurelii*=1 D, *L. Verus*=1 D, *Faustina II*=2 D, *Commodus*=2 D, *Man. Scantilla*=1 D, *Iulia Domna*=1 D, *Severus Alexander*=1 D & 1 HS, zwei unbestimmte Kupfermünzen. Eine weitere, stark korrodierte Kupfermünze, ist 1981 im südlichen Inneren, neben der Lagermauer, gefunden worden.

¹⁴ Lupu 1960, 413, 420; Lupu 1974, 222–223; Lupu 2002, 102; Vlădescu 1983, 115; Vlădescu 1986, 80; Moga 1985,

Nicolae Lupu, die Soldaten der *Cohors I...* ersetzt¹⁵. Sehr wahrscheinlich wurde das steinerne Lager von demselben Detachement der Legion errichtet¹⁶.

Anderer Meinung ist Nicolae Gudea¹⁷: „die früh datierbaren Ziegelstempel der *legio XIII Gemina* (wahrscheinlich zwischen 101–106) lassen vermuten, daß ein Detachement dieser Legion hier stationierte“. Das würde bedeuten, dass die Nacheinanderfolge *Legio XIII Gemina – Cohors I...*, nicht umgekehrt, sich abgelaufen hat. Dafür äußerte sich auch I.I. Russu¹⁸, welcher aber, für die Auxiliartuppe an *Cohors I Tyrriorum Sagittariorum* dachte.

Unklar ist auch, wann das Kastell verlassen wurde¹⁹. Ein Teil der Romanisten waren der Meinung, dass die Festung bis zum Ende der Provinzexistenz in Funktion war²⁰. Am Anfang der Forschungen sprach sich auch Nicolae Lupu für das Jahr 275 aus²¹. Er änderte seine Einstellung und, nach einer gründlichen Analyse, kam er zur Schlussfolgerung, dass *Caput Stenarum* schon 245, in der Zeit der Karpeninvasion²², verlassen wurde. Andere dachten an die Zeitspanne 242–245–247²³. Nicolae Gudea war der Meinung, dass „nach 245 die Verteidigungsanlage der Provinz *Dacia Malvensis* in ihrem östlichen Abschnitt zerfiel“, während „die Kastelllinie auf dem Siebenbürger Abschnitt des Olt (d.h. auch Boița, u.A.)... weiterhin in Funktion“ blieben²⁴.

Zu den militärischen Einheiten

So wie schon erwähnt, die erste Einheit die Spuren ihrer Anwesenheit in *Caput Stenarum* hintergelassen hat, war *Cohors I Flavia Commagenorum* (Abb. 3). Es stellt sich die Frage²⁵, ob eine einzige gestempelte Ziegel für die Präsenz einer Auxiliareinheit in einer sehr langen Zeitspanne, d.h. zwischen 101/102–167–169 n. Chr., genügend aussagekräftig ist. Boița stellt hinsichtlich der Problematik der schriftlichen Beweise für die Anwesenheit der Einheiten in den verschiedenen

Lagern keine Ausnahme in Dakien dar²⁶. Andererseits muß darauf hingewiesen werden, dass die Grabungen nur eine kleine Fläche des Kastells aufgedeckt haben, so dass weitere gestempelte Ziegeln noch in der Erde liegen können.

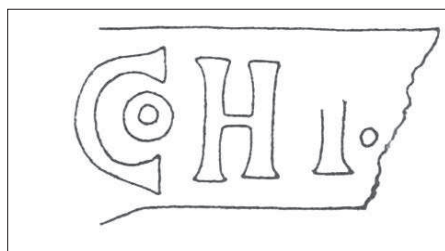


Abb. 3. *Caput Stenarum*, gestempeltes Ziegelfragment: *Cohors I Flavia Commagenorum* (?). Nach IDR III/4.

Nördlich und südlich von *Caput Stenarum* konnte in der Vergangenheit (19. Jh. – Anfang des 20. Jh.), heute kaum noch, der römischen Weg entlang des Olt erkannt werden. Dieser verbande einerseits Siebenbürgen mit den Gebieten südlich den Karpaten (Ostoltenien), und andererseits führte er, durch Tălmăci, nordwestlich bis *Apulum*²⁷. Sehr wahrscheinlich schwenkte von Boița, entlang dem Fluss, ein anderer Weg nach Osten. Auf diesem lag, etwa 19 km östlich entfernt, auch das Dorf Săcădate, wo, u.a. Materialien aus dem II. Jh. n. Chr.²⁸, auch ein Altar gefunden wurde²⁹. Trotz seiner fragmentarischen Lage konnte ein Teil der Inschrift entziffert werden (Abb. 4):

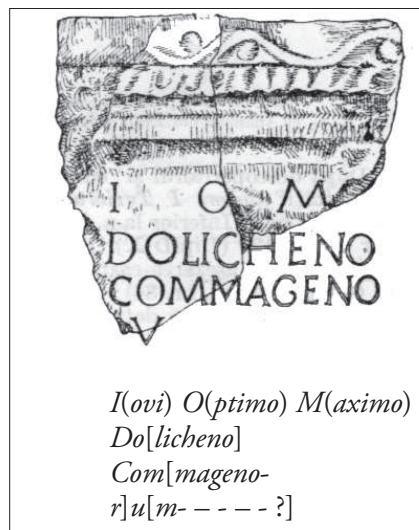


Abb. 4. Săcădate. Altarfragment. Nach IDR III/4.

70, 165; IDR III/4, 72, Abb. 43; Protase 2001, 125; Schuster 2013, 238.

¹⁵ Lupu 1974, 223.

¹⁶ Vlădescu 1983, 115; Vlădescu 1986, 80; Vlădescu 1994, 250.

¹⁷ Gudea 1997, 70.

¹⁸ IDR III/4, 73.

¹⁹ Gudea 1997, 70.

²⁰ Vlădescu 1983, 115; Vlădescu 1986, 80; Vlădescu 1994, 250;

²¹ Lupu 1960, 420.

²² Lupu 2002, 98–102.

²³ Lupu 2002, 98 mit Lit.

²⁴ Gudea 1997, 12.

²⁵ Moga 1985, 70.

²⁶ Nennen hier z.B. Vărădia (*Cohors I Vindellicorum c.R.?*), Sânpaul (*Numerus Maurorum S...?*), Comalău (*Cohors I Hispanorum?*), Putineiu, Băneasa I und II, Roșiorii de Vede u.s.w. siehe Gudea 1997, 27, 61, 65, 70 ff. mit Lit.

²⁷ Luca et alii 2003, 62, 225; Fodoran 2006, 142.

²⁸ Popa 2000, 178; Popa 2002, 160–161; Luca et alii 2003, 187 mit. Lit.

²⁹ IDR III/4, 74, Abb. 45.

Der Altar ist ein Beweis dafür, dass in dieser ländlichen Ansiedlung auch Anbeter des Commagenengott ihr zu Hause hatten³⁰. Der Fund könnte indirekt die Hypothese, dass im II. Jh. n. Chr. in *Caput Stenarum* und im breiteren Gebiet um Boița eine Commagenenauxiliareinheit tätig war, bekräftigen³¹. Es soll aber nicht vergessen werden, dass Iupiter *Optimus Maximus Dolichenus* auch von den Soldaten der *Legio XIII Gemina* hoch eingeschätzt wurde, wie eine Inschrift in *Apulum* bezeugt³², und eine Abteilung dieser Legion stationierte, so wie wir weiter unten diskutieren werden, auch in Boița.

Es wurde des öftern in verschiedenen Beiträgen über die Geschichte *Cohors I Flavia Commagenorum* diskutiert³³. Die Einheit war in den letzten Jahren des ersten Jahrhunderts und am Anfang des nächsten Jahrhunderts n. Chr. (92, 97, 99, 105, 11, 116) in *Moesia Inferior* zu finden³⁴. Wie schon bekannt, nahm sie an den zwei römisch-dakischen Kriegen teil. Für die Zeitspanne 106–117/118 n. Chr. ist ihre rege Tätigkeit nördlich der Donau durch zahlreiche gestempelte Ziegeln belegt. Es erhob sich die Frage, ob diese schriftliche Spuren nur für ihre Bautätigkeit sprechen oder gleichzeitig auch ein Beweis, dass die Einheit in den verschiedenen Orten stationierte, darstellen³⁵.

Wie wir versucht haben zu bekunden, wurde eine Abteilung der *Cohors I Flavia Commagenorum* in *Caput Stenarum* schon nach dem ersten römisch-dakischen Krieg einquartiert³⁶, genauso wie in *Buridava* und *Drajna de Sus*³⁷. Für die Zeit nach 106 ist gestempeltes Baumaterial in *Voinești* und *Târgșor* gefunden worden³⁸. Die Anwesenheit der *Cohors I Flavia Commagenorum* in *Drajna de Sus*, *Târgșor* und *Voinești* gleichzeitig mit Vexilla-

ten der *Legio XI Claudia*, führte Ovidiu Țentea zur Schlussfolgerung³⁹, dass, „*under the reserve of similar attestation in the future, that we are dealing with a mere attachement of the cohorts I Flavia Commagenorum to this Legion's vexillations*“.

Möglich, dass in denselben trajanischen Regierungsjahren auch das Erdholzkastell von *Acidava* (Enoșești) von unserer Cohorte erbaut wurde⁴⁰, aber diese Hypothese kann nicht mit eindeutigen Beweisen belegt werden. Später, in dem „*moment in which the cohorts I Flavia Commagenorum came back to the Olt river would have coincided with the replacement of the wooden fortress at Acidava with the brick one*“⁴¹. Die Rückkehr der Einheit aus Nordostmuntenien in die Gegend des genannten Flusses fand nach den Reorganisierungsjahren des Kaisers *Hadrianus* der Provinzen *Dakien* und *Moesia Inferior* (117/118 n. Chr.) statt und an diese Zeit sind die Ziegelstempel *Coh I Flavia Com* anzuknüpfen⁴². Jetzt, nach dem Verlassen Munteniens, wird der Ausbau des *Limes Alutanus* in den Vordergrund der Verteidigungspolitik der Provinz *Dacia Inferior* gesetzt.

Nicht genügend geklärt ist die Anwesenheit der Einheit in *Slăveni* und *Romula*⁴³. Sind die entdeckten Ziegelstempel⁴⁴ Belege für eine unmittelbare Besatzung oder nur für die Bautätigkeit der Cohorte? Interessant ist, dass auch in diesen zwei Auxiliarkastells das Tandem *Legio XI Claudia*⁴⁵ und *Cohors I Flavia Commagenorum*, genauso wie in *Drajna de Sus*, *Târgșor* und *Voinești*, anzutreffen ist. Andererseits muß erwähnt werden, dass in *Slăveni*⁴⁶ auch eine Abteilung der *Legio XIII Gemina*⁴⁷ für eine gewisse Zeitspanne tätig war⁴⁸. In *Romula* ist eine Inschrift entdeckt worden⁴⁹, die von verstorbenen Veteranen, unter denen auch ein ehemaliger *Principalis*, die Mit-

³⁰ C. C. Petolescu ist der Meinung, dass die zwei commagenische Einheiten (*Cohors I Flvia Commagenorum* und *Cohors II Flavia Commagenorum*) in der Verbreitung dieses Gottes dazu beitrugen, siehe. Petolescu 1998, 8; Petolescu 2007, 201; Petolescu 2010, 268.

³¹ Petolescu 2002, 96; Țentea – Matei-Popescu 2004, 279.

³² IDR III/5, 221.

³³ Zu den neusten Arbeiten zählen u.a. Petolescu 1995, 271; Petolescu 2002, 95–96; Spaul 2000, 403; Matei-Popescu 2004, 204, Nr. 20; Țentea – Matei-Popescu 2004, 279–280; Matei-Popescu – Țentea 2006, 87; Țentea 2007, 148–149; Schuster 2013.

³⁴ Matei-Popescu – Țentea 2006, Tafel 4 mit Lit.; Țentea 2007, 143–144; Țentea 2012, 41 mit. Lit., Tabelle 4.

³⁵ Matei-Popescu – Țentea 2006, 87.

³⁶ Schuster 2013, 245.

³⁷ Țentea 2007, 144; Zahariade – Dvorski 1997, 23, 73–74, 79–80, 82, 104–106, Abb. 14a-b, 15a-c, 16a-e, 17i-l.

³⁸ Schuster 2013, 243 mit Lit.

³⁹ Țentea 2007, 146. Siehe auch Țentea 2012, 42.

⁴⁰ Gudea 1997, 86–87 mit Lit.: „*Das Kastell entstand bereits unter Kaiser Trajan*“; Gudea – Găzdac 2006, 19: „*In die frühere Eroberungszeit datierbar (101–106)*“; Schuster 2013, 244 nach dem Jahr 106.

⁴¹ Țentea 2007, 147.

⁴² IDR II, 551; Gudea 1997, Nr. 71, Z 1.

⁴³ Gudea 1997, 84–85; Gudea – Găzdac 2006, 18–19: für *Romula* wird die Einheit erwähnt, für *Slăveni* nicht; Țentea 2007, 146–147.

⁴⁴ IDR II, 382, 528; Gudea 1997, Nr. 70, Z 3.

⁴⁵ IDR II, 381, 523; Gudea 1997, 84–85, Nr. 70 Z1–2; Gudea – Găzdac 2006, 18–19.

⁴⁶ Zu dem Kastell siehe u.a. Vlădescu 1986, 30–34, Abb. 15–17; Gudea 1997, 83–85 mit Lit., Nr. 69.

⁴⁷ Gudea 1997, Nr. 69, Z 3–4.

⁴⁸ Gudea 1997, 84 mit Lit.; Gudea – Găzdac 2006, 18: nicht erwähnt.

⁴⁹ IDR II, 352.

glieder der Legion gewesen waren. Das heißt aber nicht, dass eine Abteilung in *Romula* stationiert hat⁵⁰.

Nach 117/118 n. Chr. wird *Cohors I Flavia Commagenorum* in verschiedenen Militärdiplomas (126, 130, 131–132, 140, 146)⁵¹ unter den Einheiten der Provinz *Dacia Inferior* genannt⁵². Das bedeutet, dass die Einheit oder Abteilungen dieser in Auxiliarkastells am Olt zu suchen sind. Wie schon gezeigt, in Frage können *Romula*, Slăveni, *Acidava* und *Caput Stenarum* kommen. Die Abteilungen aus Nordostmuntenien – Drajna de Sus, Târgșor und Voinești – haben mit großer Wahrscheinlichkeit ihren Hauptsitz in *Acidava* gefunden, wo sie unter Kaiser *Hadrianus* das Steinkastell errichten. Kleine Abteilungen sind wohl in die benachbarten Lager von Slăveni und *Romula*, um bei dem Erbauen der neuen steinernen Kastells behilflich zu sein, geschickt worden.

Es stellt sich die Frage, wenn wahrhaftig eine Abteilung der Cohorte schon seit der Zeit des ersten römisch-dakischen Krieg bis 117/118 n. Chr. in *Caput Stenarum* zur Bewachung des Nordeingangs des Turnu Roșu-Passes in Stellung gesetzt wurde, was nach diesem letzten Datum mit ihr geschieht. Wird das Erdkastell verlassen und die Abteilung nach *Acidava* (Slăveni oder *Romula*) abkommandiert? Die Verzicht auf ein so wichtiges strategisches Lager wie Boița, das den Weg der Siebenbürgen mit Oltenien verbindet absichert, würde im Gegensatz mit dem militärischen Denken der Römer in der neugestalteten Provinz *Dacia Inferior* sein. Das heißt, dass hier eine Einheit fungierte, ob diese wirklich die *Cohors I Flavia Commagenorum* war, ist nicht sicher, aber sehr wahrscheinlich.

Der oltenische Teil des *Limes Alutanus* wird mit Steinauxiliarkastells abgedichtet. Zu diesen zählt auch das Festungssystem Slăveni⁵³ – *Romula-Cetate*⁵⁴ – *Acidava*, welches die Hauptrolle der Abwehr am Olt spielen sollte. Wahrscheinlich muß jetzt von der Anwesenheit einer Abteilung der *Legio XIII Gemina* in Slăveni gesprochen werden. Möglich das ihre Tätigkeit hier, als einzige Legion

in den Provinzen nördlich der Donau, die Rolle hatte die Wichtigkeit welche Slăveni zugewiesen wurde⁵⁵, zu bekräftigen. Slăveni ist der einzige Ort im südlichen Teil der Provinz *Dacia Inferior* wo eine Abteilung dieser Legion zu verzeichnen ist; sonst sind Spuren dieser ausschließlich in Siebenbürgen und, weniger, im Banat zu finden⁵⁶.

Es ist unterstreichen, dass die Stempel der Legion (*Legio XIII G*) aus Slăveni dieselben mit denen aus *Caput Stenarum* sind⁵⁷. Nur, Boița wird mit einem Steinkastell erst in der Zeitspanne 167–169 n. Chr. ausgestattet. Der Erbauer und die Besatzung des neuen Lagers war eine Abteilung der *Legio XIII Gemina*, das ist durch die gestempelten Ziegeln belegt (Abb. 5). Möglich, dass sie die Abteilung der *Cohors I Flavia Commagenorum* ersetzten. Diese letztere kann nach *Acidava* oder, warum nicht, nach *Romula* oder Slăveni abgezogen worden sein. Ein Idealfall wäre vielleicht gewesen, dass es einen „Tausch“ zwischen Slăveni und *Caput Stenarum* gab: die Abteilung der Legion aus Slăveni zog nach Boița, während die Abteilung der Cohorte von hier nach Süden, nach Slăveni maschierte.

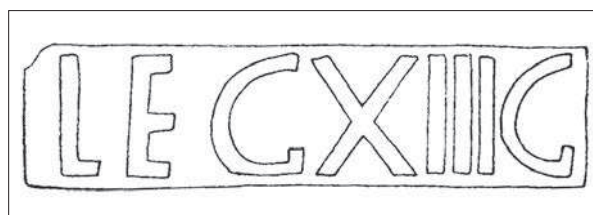


Abb. 5. *Caput Stenarum*. Gestempelte Ziegel: *Legio XIII Gemina*. Nach IDR III/4.

Andererseits gibt eine Übereinstimmung in der Architektur und Bautechnik der Kastells Boița, Hoghiz und *Angustia*. Diese Tatsache ist nicht überraschend, denn alle drei liegen im siebenbürgischen Olt-Gebiet. *Caput Stenarum* und *Angustia* sind fast gleich entfernt von Hoghiz und beide Abschnitte sind von je zwei Kastells bewacht worden (Cinșor & Feldioara, bzw. Olteni & Comalău)⁵⁸. Hoghiz „sicherte eine Straßenkreuzung“.

⁵⁰ Genauso wie in Răcari, wo desgleichen eine Inschrift in welches die Legion erwähnt wird: IDR II, 163. In Câmpulung Muscel wurde ein Ziegelfragment (IDR II, 613) fälschlicherweise anstatt der *Legio XI Claudia*, der *Legio XIII Gemina* zugeordnet, siehe Moga 1985, 75.

⁵¹ RMD I, 39 = IDR I, 13; RMD IV, 269; RMD V, 376. Țentea 2012, 43 mit Lit., Tabelle 9.

⁵² Petolescu, Matei-Popescu 2008.

⁵³ Vlădescu 1983, 82–85; Vlădescu 1986, 30–34: wurde im Jahr 205 umgebaut; Gudea 1997, 84–85.

⁵⁴ Vlădescu 1983, 85–88; Vlădescu 1986, 34–40; Gudea 1997, 85–86; Cătănicu 1997, 64–66;

⁵⁵ Besatzungen des Kastells waren entlang der Zeit, den Abteilungen der *Legio XIII Gemina* und *Cohors I Flavia Commagenorum*, *Ala I Hispanorum*, *Ala I Claudia Miscellanea*, *Cohors I Brittonum*, *Numerus Singulariorum* und *Numerus Syrorum Malvensium* und Abteilungen der *Legio XI Claudia* und *Legio V Macedonica*, siehe Gudea 1997, 83–84; Gudea – Găzdac 2006, 18. Țentea, Matei-Popescu 2004, 264 streiten die Anwesenheit der *Ala I Claudia Nova Miscellanea* und *Ala I Claudia Gallorum* ab.

⁵⁶ Moga 1985, 54–77.

⁵⁷ Solche Stempel sind in mehreren Orten in Siebenbürgen und im Banat gefunden worden: Moga 1985, 165.

⁵⁸ Vlădescu 1986, 80–83; Gudea 1997, 61–62, 64–65, 67–69 mit Lit.; Gudea – Găzdac 2006, 20

zung an einem Übergang von der *Dacia Inferior* zur *Dacia Superior*⁵⁹, während *Angustia* und *Caput Stenarum* je einen Engpaß, das erste Kastell Oituz nach Osten, das zweite Turnu Roşu nach Süden, beherrschten. Alle drei Auxiliarkastells, genauso wie auch *Cumidava* (Râşnov), welches den Branpaß bewachte⁶⁰, wurden unseres Erachtens⁶¹ in ihrer Erdholzphase schon zwischen den zwei römisch-dakischen Kriegen erbaut. Nicht geklärt ist der Baumoment des Kastells von Olteni⁶², welches die Rolle hatte den Tuşnad-Paß zwischen der Provinz und dem *Barbaricum* abzusichern.

In *Angustia* stationierte seit ihren ersten Jahren *Cohors I Hispanorum*, dann auch *Cohors I Bracaravagustanorum*⁶³; eine Abteilung der *Cohors I Hispanorum veterana* war wahrscheinlich in Comalău tätig⁶⁴. Olteni, gemäß Nicolae Gudea Teil des *Limes* der Provinz *Dacia Superior (Dacia Apulensis)*⁶⁵, hatte bis jetzt eine unpräzisierte Cohorte zur Garnison (vielleicht: *Cohors II Bessorum*, *Cohors III Bessorum*, *Cohors III Betasiorum*, *Cohors III Brittonum Eguitata* oder *Cohors III Betavorum?*)⁶⁶. *Cohors II Flavia Numidarum* lagerte im Steinkastell von Feldioara⁶⁷, während *Cohors II Flavia Bessorum* in Cincşor⁶⁸ zu finden war. *Cumidava* wurde von der *Cohors VI Nova Cumidavensium* bewacht⁶⁹; *Ala I Asturum*, *Cohors III Galorum*, *Numerus Illyricorum* (?) und eine Abteilung der *Legio XIII Gemina*⁷⁰ gehörten zu den in Hoghiz⁷¹ stationierten Einheiten.

⁵⁹ Gudea 1997, 66.

⁶⁰ Vlădescu 1986, 83–85; Gudea 1997, 65–66 mit Lit.; Gudea – Găzdac 2006, 21.

⁶¹ Schuster 2013, 249, Abb. 4.

⁶² Gudea 1997, 61–62 mit Lit.

⁶³ IDR III/4, 336–337, 339; Vlădescu 1983, 117–118; Gudea 1997, 63; Petolescu 2002, 85–86; Matei-Popescu 2004, 193; Matei-Popescu 2004; Ţentea – Matei-Popescu 2004, 273–274; Ţentea – Matei-Popescu 2006, 84, 93, Tabelle 9.

⁶⁴ Vlădescu 1983, 116; Gudea 1997, 65.

⁶⁵ Gudea 1997, 61–62.

⁶⁶ IDR III/4, 318 mit Lit.; Gudea 1997, 62;

⁶⁷ IDR III/4, 314.

⁶⁸ IDR III/4, 181. Zahariade 2009, 150: „Since 20s of the 2nd century the cohort was garrisoned at Cincşor”.

⁶⁹ IDR III/4, 221 mit Diskussion und Lit.; Gudea 1997, 66. Nicolae Gudea nennt unter den Einheiten einen *Numerus Palmyrenorum*. Bestimmt ist ihm ein Fehler unterlaufen, denn in Ovidiu Ţentea's Beiträg2 (2007 und 2012) wird hier kein palmyrischer *Numerus* erwähnt.

⁷⁰ IDR III/4, 230–231, 235, 241–243; Gudea 1997, 67; Petolescu 2002, 62–63, 106–107; Matei-Popescu 2004, 207; Ţentea, Matei-Popescu 2004, 261–262, 283; Gudea – Găzdac 2006, 20; Ţentea – Matei-Popescu 2006, 80, 90.

⁷¹ Dem *Limes* der Provinz *Dacia Inferior (Dacia Malvensis)* angehörend: Gudea 1997, 66; Petolescu 2010, 200. Andere Meinung, u.z. Teil des *Limes* der Provinz *Dacia Superior*, siehe bei IDR III/4, 230.

Wie zu bemerken ist, außer Hoghiz und *Caput Stenarum*, hatten alle anderen besprochenen Lagern zur Besetzung ausschließlich Auxiliareinheiten oder Abteilungen dieser. Nach 118/119 n. Chr. und im Zusammenhang mit dem Verlassen Munteniens wurden, die bis dahin mit mehreren Abteilungen in verschiedenen Kastellen stationierenden Einheiten, zurückgezogen und ihnen wurde je ein fester Sitz mit einem kleinen, begrenzten Gebiet zur Bewachung zugeteilt. Das ist für *Cohors I Flavia Commagenorum* (wahrscheinlicher Hauptsitz in *Acidava*, mit möglichen kleinen Abteilungen in der nahegelegenen Umgebung, in Slăveni und *Romula*; größere Abteilungen in *Caput Stenarum*)⁷², *Cohors I Hispanorum* (Hauptsitz in *Angustia*, mögliche Abteilungen in Comalău) und *Cohors II Bessorum* (Hauptsitz in Cincşor, mögliche Abteilung in Olteni⁷³) gültig gewesen.

Caput Stenarum scheint ununterbrochen ab 167–169 bis 245 von einer Abteilung der *Legio XIII Gemina* bewacht gewesen zu sein. Während dessen eine Abteilung der Legion nur für eine kurzbegrenzte Zeit in Hoghiz anwesend war. Dafür spricht die Inschrift⁷⁴, in welcher für Kaiser's *Hadrianus*-Regierungszeit belegt wird, dass in Hoghiz eine *Vexillatio Legionis XIII Geminae* unter Führung des *Centurio Tiberius Claudius Valerianus* bautätig war⁷⁵. I.I. Russu ist der Meinung⁷⁶, dass die Präsenz eines „wichtigen *Detachements der Legion XIII Gemina...die Bedeutung des militärischen Punktes neben Hoghiz und dessen Angehörigkeit zu Dacia Superior*“ beweist. Die Wichtigkeit des Kastells kann nicht abgestritten werden, aber der zeitbeschränkte Aufenthalt einer *Vexillatio* in Hoghiz, ist, unseres Erachtens, eher ein Beweis, für die Bedeutung des Lagers von *Caput Stenarum* wo eine Abteilung der Legion fast 80 Jahre stationierte. Boiţa war der Schlüssel, der die nördliche Pforte zum Turnu Roşu-Paß auf- und abriegelte und dadurch den Weg zum südöstlichen Abschnitt der Provinz *Dacia Inferior (Dacia Malvensis)* kontrollierte. Der Weg war militärisch, aber

⁷² Die Einheit war auch in einem Lager des *Limes Transalutanus*, im Kastell von Câmpulung-Jidava, aber nur in der ersten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. anwesend (Petolescu 1995, 250; Petolescu 2002, 95–97, No. 30). Das Kastell wurde sehr wahrscheinlich von den Karpen in Kaisers *Philippus Arabs*-Zeit zerstört (Petolescu – Cioflan 1984; Ţentea 2012, 44).

⁷³ Petolescu 2002, 85. Wenn dieses mit der Realität entsprechen sollte, dann hat das Kastell in Olteni eher dem *Limes* der Provinz *Dacia Inferior* statt dem der *Dacia Superior* angehört.

⁷⁴ Gudea 1997, 67 erwähnt auch Ziegelstempeln.

⁷⁵ IDR III/4, 230, Abb. 140; ILD 13; Moga 1985, 69–70.

⁷⁶ IDR III/4, 230.

auch wirtschaftlich, so wie es auch das Zollamt (*Portorium*) in Boița belegt⁷⁷, von großen Wert für dieses Gebiet, daher der Beschluß ihn einer *Vexillatio* der *Legio XIII Gemina* und nicht einer *Auxilia* anzuvertrauen.

In unserem Beitrag haben wir versucht einen möglichen Ablauf der Geschehnisse in diesem Knickpunkt der Provinz *Dacia Inferior* zu gestalten. Das vorgeführte Bild ist das Ergebnis einiger Gedankenspiele, die teilweise abhängig von unsicherem Beweismaterial sind. Die zukünftigen Forschungen werden zeigen – hoffentlich – ob unsere Hypothese stimmt oder ob wir im Unrecht waren.

BIBLIOGRAPHIE

- Bogdan-Cătăniciu 1997
I. Bogdan-Cătăniciu, *Muntenia în sistemul defensiv al Imperiului Roman în secolele I–III p. Ch.*, Alexandria (1997).
- Dudău 2006
O. Dudău, *Circulația monetară în castrerele de trupe auxiliare din Provincia Dacia*, Bibliotheca Historica et Archaeologica XXXVIII, Timișoara (2006).
- Fodoran 2006
F. Fodoran, *Viae militares în timpul lui Traian*. (E.S. Teodor, O. Țentea), *Dacia Augusti Provincia. Crearea Provinciei. Actele simpozionului desfășurat în 13–14 octombrie 2006 la Muzeul Național de Istorie a României, București*, București (2006), 135–152.
- Gudea 1997
N. Gudea, *Das Dakische Limes. Materialien zu seiner Geschichte*. *JRGZM*, 44, 2, (1997), 1–113 (= 497–609).
- Gudea – Găzdac 2006
N. Gudea, C. Găzdac, *Die dakische Gebiete in der römischen Provinz Moesia Inferior (101–118 n. Chr.)*. *Dobeta XIV*, (2006), 11–46.
- IDR II
G. Florescu und C.C. Petolescu, *Inscripțiile antice din Dacia și Scythia Minor. Inscripțiile Daciei Romane. Vol. II. Oltenia și Muntenia*, București (1977).
- IDR III/4
I. I. Russu, *Inscripțiile antice din Dacia și Scythia Minor. Inscripțiile Daciei Romane, volumul III: Dacia Superior, 4: Zona răsăriteană*, București (1988).
- ILD
C.C. Petolescu, *Inscripții Latine din Dacia*, București (2005).
- Luca et alii 2003
S. A. Luca, Z.K. Pinter, A. Georgescu, *Repertoriul arheologic al județului Sibiu (situri, monumente arheologice și istorice)*, Bibliotheca Septemcastrensis III, Sibiu (2003).
- Lupu 1960
N. Lupu, *Săpăturile de la Boița*. *MCA VII*, (1960), 411–422.
- Lupu 1973
N. Lupu, *Caput Stenarum MCMLXXII*. *Transilvania s.n.*, 2, (1973), 57–58.
- Lupu 1974
N. Lupu, *O importantă descoperire la Caput Stenarum*, *In memoriam Constantini Daicovicu*, Cluj (1974), 219–227.
- Lupu 2002
N. Lupu, *Stațiunea romană de la Boița (jud. Sibiu)*. *Acta Terrae Septemcastrensis I*, (2002), 71–106.
- Macrea 1959
M. Macrea, *Șantierul Cașolț-Boița*. *Materiale VI*, (1959), 407–443.
- Matei-Popescu 2004
F. Matei-Popescu, *Trupele auxiliare romane din Moesia Inferior*. *SCIVA 52–53*, (2004), 173–242.
- Matei-Popescu 2005
F. Matei-Popescu, *Despre identitatea cohortelor I Bracaraugustanorum equitata și I Bracarorum civium Romanorum*. (C. Mușețeanu, M. Bărbulescu, D. Benea), *Corona laurea. Studii în onoarea Luciei Țeposu-Marinescu*, București (2005), 313–318.
- Matei-Popescu – Țentea 2006
F. Matei-Popescu, O. Țentea, *Participarea trupelor auxiliare din Moesia Superior și Moesia Inferior la cucerirea Daciei*. (E.S. Teodor, O. Țentea), *Dacia Augusti Provincia. Crearea Provinciei. Actele simpozionului desfășurat în 13–14 octombrie 2006 la Muzeul Național de Istorie a României, București*, București (2006), 75–120.
- Moga 1985
V. Moga, *Din istoria militară a Daciei Romane. Legiunea XIII Gemina*, Cluj-Napoca (1985).
- Petolescu 1995
C.C. Petolescu, *Unitățile auxiliare din Dacia Romană (II). Cohortes*. *SCIVA 46*, 3–4, (1995), 237–275.
- Petolescu 1998
C.C. Petolescu, *Dacia și fenomenul oriental. Studiu introductiv*. (R. Turcan), *Culte orientale în lumea romană*, București (1998), 5–11, 391–396.
- Petolescu 2002
C.C. Petolescu, *Auxilia Daciae. Contribuție la istoria militară a Daciei Romane*, București (2002).

⁷⁷ Lupu 2002, 81–83.

- Petolescu 2007
C. C. Petolescu, *Contribuții la istoria Daciei Romane I*, București (2007).
- Petolescu – Cioflan 1984
C. C. Petolescu, T. Cioflan, *Distrugerea castrului de la Cimpulung (Jidova)*. *StComCimpulung* 3, (1984), 15–19.
- Petolescu – Matei-Popescu 2008
C. C. Petolescu, F. Matei-Popescu, The Presence of the Roman Army from Moesia Inferior at the North of the Danube and the Making of the Dacia Inferior Province. (I. Piso), *Die Römischen Provinzen. Begriff und Gründung (Colloquium Cluj-Napoca, 28. September – 1. Oktober 2006)*, Centrul de Studii Romane, Cluj-Napoca (2008), 357–367.
- Popa 2000
D. Popa, *Viața rurală în Transilvania romană*, Sibiu (2000).
- Popa 2002
D. Popa, *Villae, vici, pagi. Așezările rurale din Dacia intracarpatică*, Sibiu (2002).
- Protase 2001
D. Protase, Organizarea militară. (D. Protase, A. Suceveanu), *Istoria Românilor. Vol. II. Daco-romani, romanici, alogeni*, București (2001), 99–136.
- RMD I
M. M. Roxan, *Roman Military Diplomas 1954–1977*, London (1978).
- RMD IV
M. M. Roxan, P. Hoder, *Roman Military Diplomas, IV*, London (2001).
- RMD V
P. Hoder, *Roman Military Diplomas, V*, London (2006).
- Schuster 2013
C. Schuster, Castelul de la Caput Stenarum și Cohors I Flavia Commagenorum. *Terra Sebus. Acta Musei Sabiensis* 5, (2013), 237–253.
- Spaul 2000
J. Spaul, *Cohors²: The Evidence for and a Short History of the Auxiliary Infantry Units of the Imperial Roman Army*, British Archaeological Reports, International Series 841, Oxford (2000).
- Țentea 2007
O. Țentea, Auxilia Commagenorum in Dacia. *AMN* 41–42, I (2004–2005), (2007), 141–160.
- Țentea 2012
O. Țentea, *Ex Oriente ad Danubium. The Syrian Units on the Danube Frontier of the Roman Empire*, National History Museum of Romania. The Centre for Roman Military Studies 6, Cluj-Napoca (2012).
- Țentea – Matei-Popescu 2004
O. Țentea, F. Matei-Popescu, Alae et Cohortes Daciae et Moesiae. A review and update of J. Spaul's Ala² and Cohors². *AMN* 39–40, I, (2004), 259–296.
- Vlădescu 1983
C. M. Vlădescu, *Armata romană în Dacia Inferior*, București (1983).
- Vlădescu 1986
C. M. Vlădescu, *Fortificațiile romane din Dacia Inferior*, Craiova (1986).
- Vlădescu 1994
C. M. Vlădescu, Caput Stenarum. (C. Preda), *Enciclopedia Arheologiei și Istoriei Vechi a României. Vol. I (A-C)*, București (1994), 249–250.
- Zahariade 2009
M. Zahariade, *The Thracians in the Roman Imperial Army from the First to the Third Century A.D. I Auxilia*, National Museum of Romanian History, Institute of Archaeology „Vasile Pârvan”, The Center for Roman Military Studies 2, Cluj-Napoca (2009).
- Zahariade – Dvorski 1997
M. Zahariade, T. Dvorski, *The Lower Moesian Army in Northern Wallachia (A.D. 101–118). An Epigraphical and Historical Study on the Brick and Title Stamps Found in Drajna de Sus Roman Fort*, Bucharest (1997).